

# SPIEL- UND ANIMATIONSWAGEN



Auf den folgenden Seiten führen wir laufend einen Entstehungsbericht mit Fotos und kurzen Erläuterungen unserer Arbeiten.

Ausführen dürfen wir diese Arbeiten mit vier Werkklassen des 8. Schuljahres auf dem Schulhausplatz Kreuzfeld 4 in Langenthal. Dies wurde möglich dank dem Werklehrer Kurt Baumann, dem Hauswart Roland Schneider, dem Schulleiter Peter Rubeli und "Last but not Least" den vier Klassen!

Vielen herzlichen Dank!

## Januar und Februar

11. Januar 2013: Die Planungsarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. So wird der Wagen an das maximum in Roggwil überstellt. Dort werden bis Ende Februar diverse Metallbauarbeiten ausgeführt. Anschliessend werden durch ToKJO arbeitsvorbereitende Massnahmen getroffen, Baumaterial vorbereitet und gerüstet, damit der Um- bzw. Neubau des Wagens mit den Schulklassen starten kann. Der Werklehrer Kurt Baumann vom Kreuzfeld 4 in Langenthal liess sich vergangenen Dezember für das Umbauprojekt begeistern und wird mit vier 8. Klassen tatkräftig mitwirken.



## März



**5. und 6. März 2013:** Ab sofort wird der Schulhausplatz Kreuzfeld 4 in Langenthal für die nächsten fünf Wochen zum Schauplatz der Wagenentstehung. Gemeinsam mit dem Werklehrer Kurt Baumann und vier seiner Werkklassen werden jeweils dienstags und mittwochs zahlreiche Arbeiten am Wagen ausgeführt. So erhalten die SchülerInnen einen kleinen Einblick in Holz- und Metallbau sowie zahlreichen Malerarbeiten.





Sicherheit geht vor! Die Jungen werden in der Handhabung mit den Werkzeugen fachkundig eingeführt und setzen sich Mundschutz, Schutzbrillen und Hörschutz auf, bevor sie mit dem Werken beginnen können. Die Maschinen die sie benutzen dürfen sind nicht ungefährlich, weswegen wir von den Schülern Disziplin fordern.



Die bestehende Farbe muss abgeschliffen werden. Schnell wird klar, dass der Wagen bereits ca. 5mal neu gestrichen wurde. Leider aber nicht sehr fachmännisch, was für uns bedeutet, dass wir bei den Schleifarbeiten besonders exakt arbeiten müssen, damit die neue Farbe auch sicher gut haftet.

Da der Occassionwagen bereits einige Jahre auf dem Buckel hat, sind auch am Unterboden Schleif- und Malerarbeiten nötig. Dies verlangt den Werkschülern einiges an Beweglichkeit ab. Die Stützen für die Klappwand werden grundiert. Dabei nähern sich neugierig einige Kinder, für welche der Spiel- und Animationswagen im Sommer auf Tournee gehen wird.



Bald ist nicht mehr der Wagen gelb, sondern der Basketballplatz, welchen wir als Bauplatz nutzen dürfen. Glücklicherweise stimmte zum Baustart das Wetter perfekt und die Sonne schien den ganzen Tag. So war es dann ein Leichtes, mit Besen und Schaufel den Staub zu entfernen.





Aufgrund des schlechten Wetters musste die fleissige Arbeitertruppe in die Werkstatt nach Lotzwil chauffiert werden, um dort weiter am Wagen werken zu können. Die Fahrt dorthin machte bei lauter Musik reichlich Spass, was sich scheinbar positiv auf das Arbeiten auswirkte.

Nachdem die 2-Komponenten-Grundierung angerührt ist, beginnen die Malarbeiten an einzelnen Metallelementen. Zudem wurden bereits die ersten Schalungslatten für die Aussenwand mit der Fräse zugeschnitten.



Die Schüler arbeiten sehr effizient und schnell. Deshalb können bereits erste Teile mit der Originalfarbe angestrichen werden. Als zum Erstaunen der Projektleiter alle Metallteile fertig gestrichen sind, beginnen wir spontan mit den Lasurarbeiten an den Holzaussenwänden. Bei einem Grossteil der Wände entschieden wir uns für grüne Farbe. Dies weil es heisst, Grün sei die Farbe des Lebens und deshalb gut zu den Kindern passt. Zudem können wir den Wagen in der Natur am besten integrieren. Natürlich werden wir, um einen kindergerechten Wagen zu gestalten, trotzdem in geeigneter Form, viele andere Farben einsetzen. Wie und welche dies sein werden, verraten wir an dieser Stelle aber noch nicht.



Das Resultat nach zwei Arbeitstagen lässt sich sehen. Das alte Gestell ist Grundiert, Klappwand, Unterboden und Fahrgestell bereits mit den Endfarben lackiert.

Gehen die Arbeiten mit den Schülern so schnell voran wie bisher, werden sie das Arbeitsziel bei weitem übertreffen.

Für die nächsten Wochen hoffen wir nur noch auf besseres Wetter, was die Logistik und die Arbeitsschritte erheblich vereinfachen würde....





Auch an diesem Dienstag meinte es das Wetter mit der Arbeitertruppe nicht besonders gut, weshalb nicht auf dem Schulhausplatz weiter gearbeitet werden konnte. So wurden die Schüler erneut nach Lotzwil chauffiert, wo sie im Trockenen mit den Malerarbeiten an den Schalungen weiter machen konnten. Kurt Baumann zeigt nochmals wie man's richtig macht. Und los geht's!

Beim Zuschneiden der Schalungen für die Vorder- und Hinterseite wird den Jungs besonders auf die Finger geschaut und dafür gesorgt, dass sie korrekt mit der Maschine umgehen können!

Bemalt werden sie dann in den sechs Regenbogenfarben.



Damit die Schalung fachgemäss am Wagen montiert werden kann, werden Vertikal an die Wageninnenwände Dachlatten befestigt. In zweier Gruppen gehen diese Arbeiten speditiv voran... Immer wieder sind wir über die Produktivität der Schüler erstaunt. So müssen die TokJaner und Kurt Baumann laufend im Arbeitsplan vorgreifen und mehr oder weniger improvisieren, damit die Schüler genügend Arbeit haben ;-). Den Schülern macht es aber nichts aus, wenn sich mal eine Pause ergibt...





Eine der Abreiten, bei denen wir spontan vorgreifen:  
 Dem alten Boden wird kurzen Prozess gemacht und rausgerissen!  
 Mit der Säge, der Zange und natürlich Muskelkraft reißen die Jungs das alte Holz heraus.  
 Zeitgleich setzen andere die Holzlaten für den neuen Boden zusammen und bemalen ihn mit schwarzer Farbe, damit dieser im Radkastenbereich vor Spritzwasser geschützt ist.



## April

Und schon ist es April und somit ist die letzte Wagenbauwoche angebrochen, in der mit den Werkklassen zusammen gearbeitet wird. Zum guten Glück meint es das Wetter dieses Mal etwas besser mit uns, weshalb ein letztes Mal auf dem Schulhausplatz gewerkt werden kann. Die "Werker" können nun die Schalung, die vorherige Woche bemalt wurde, am Wagen anbringen. Dafür müssen vorerst die Löcher markiert und danach gebohrt werden.





An der Front- und der Heckseite ist die Schalung schnell angebracht. Doch auf der Seitenfront bereitet dies schon mehr Mühe. Um die langen Schalungslatten in dieser Höhe anzubringen, werden viele Hände gebraucht und die Jungs müssen sich gegenseitig helfen.



Gleichzeitig wird der neue Boden fertiggestellt. Zum Teil müssen sich die Schüler dafür ziemlich verrenken, damit der Boden am Schluss auch genügend stabil eingebaut ist. Einige Bodenlatten müssen zuerst noch mittels Fräse und Hobel angepasst werden.

Auch dies ist für jedermann ein Leichtes, weshalb die Schüler ein wenig früher in die Pause entlassen werden.



Ganz zum Schluss werden noch kleinere Detailarbeiten fertiggestellt oder bemalt. Einzelne Elemente am Wagen sowie die Türe bekommen einen zweiten, deckenden Anstrich.

Das Resultat lässt sich zeigen! Stolz und zufrieden posieren einige Schüler auf dem Wagen. Unser ToKJO-Traktor-Chauffeur, Sämi Geiser, fährt dann pünktlich wie immer vor...



Nun wird der Wagen einen Moment eingestellt, damit wir gemeinsam mit den Schülern planen können, welche infrastrukturellen Elemente hergestellt werden können. Diese werden sie dann zwischen Frühlings- und Sommerferien im Rahmen des Werkunterrichtes gestalten und herstellen.

Am Wagen werden derweilen Sicherheitselemente angebracht und ein Spenglerpraktikant der Lehrwerkstätten Bern wird das Dach punktuell mit Zinkblech reparieren und eine Regenrinne herstellen.

## Mai

Nachdem das Größte am Wagen erledigt und die Wagenbauphase mit den Werkklassen beendet war, wurden im Innern des Wagens die Fussleisten, die Regale und Abschlussleisten eingebaut. Zudem bekam die Wagendecke einen neuen Anstrich.

Daneben begann man mit der Planung und Entwicklung der Angebote. So entstanden aus alten Veloteilen, ehemaligen Schulstühlen, Schubkarren, Skateboards etc. kreative und spassige Spielsachen und Fahrzeuge für die Kinder.



Aber auch die Werkschüler aus dem K4 blieben weiterhin fleissig. Das grosszügige Angebot vom Werklehrer Kurt Baumann, nach der beachtlichen Unterstützung beim Bau des Wagens auch noch Fahrzeuge und dergleichen herzustellen, wurde natürlich dankend angenommen. So fertigten auch die Schüler verschiedenste originelle Spielzeuge und Gefährte an.



## Juni

Als weiteres Highlight im Prozess der Wagenentstehung zählt das Aufmalen der beiden Kobolde Pixie und Murkel auf der Wagenauswand. Mit Maria Grogg konnte eine kompetente Künstlerin für diesen Job gewonnen werden. Zudem wurde der Wagen mit ersten Inhalten eingeräumt.



Währenddessen wurden im Werken die Spielsachen fertiggestellt und im ToKJO-Büro begann die Planung für die Wageneröffnung, der Wagentournee und allem drum herum. Kurz vor den Sommerferien, konnte dann die Zusammenarbeit mit Kurt Baumann und seinen Schülern abgeschlossen werden. Mit einem Nussgipfel und Eistee wurde den Schülern gedankt und sie konnten ihre angefertigten Werke, nachdem sie sie präsentiert und ausprobiert hatten, im Wagen verstauen.





Auch wenn nun bereits ein Grossteil der baulichen Massnahmen am Wagen abgeschlossen sind und viele Spielsachen hergestellt wurden, können wir noch an kein Ende denken. Die Vorbereitungen für die Tournee sind sehr komplex und ein Werbekonzept wurde ausgearbeitet, wobei es nun ums Umsetzen geht.

## Juli/August

Es ist geschafft! Der Wagen wurde mit allen Einzelheiten und Extras ausgestattet. Das Programm für die kommende Tournee ist vorbereitet und für Pixie und Murkel ist auch alles bereit.

Am Sonntag, 18. August, findet die Einweihung des Wagens bzw. der Tournee auf dem Wuhrplatz in Langenthal statt.

